

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

246 (8.9.1912) 2. Blatt

### \* Politische Wochenrückblicke.

(Schluß aus dem 1. Blatt.)

Die Sedan-Feier ist verrauscht, die Reden sind verklungen, die Erinnerung ist vorbeigezogen. In manchem Mannes Herz ist das vaterländische Gefühl wie eine Woge aufgestiegen, das Gefühl für die hingebende Leistung der Generation von 1870/71, für das unmittelbar dadurch geschaffene Glück der Nachfahren und die Verantwortung für die weiteren Schicksale des deutschen Volkes, die uns heute verborgen sind. Sinausgehoben hat die erwachsenen diese Woge über ihr eigenes kleines Sein und Sorgen, über Enge und Gedrücktheit, ihr Ich war erweitert zum Ich des deutschen Volkes, denn sie fühlten als solches. „Alle Menschen werden Brüder“, — im Rahmen des Vaterlandes ist das feurige Schillerwort bei echter vaterländischer Feier erfüllt.

Von selbst wird das freilich nicht erreicht; das Feuer muß angefaßt, der Geist geweckt werden. Ohne das kann man an Laufenden der alten Kampfgenossen, den lebenden Denkmälern der großen Entscheidungen, vorbeigehen und doch stumpf bleiben; ja, man kann in der Reihe mitschreiten, selber ein alter Graubart, und das Herz leer haben. Und ständen Zehntausende in der Parade wie auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin, ein jeder dem Grabe näher als den Ehrentagen seines Lebens, fast wie eine Vorkühn für die Revue des Todes: in manchem mag erst durch den Zuspruch eines Kameraden, den Blick eines Führers, das gesprochen oder gesungene Wort, das Gefühl für die tiefe, rührende Bedeutung einer solchen Heerschau zum Überwachen gebracht worden sein. Wie „demokratisch“ im guten Sinne also auch eine Sedanfeier sein muß, es ist doch nicht so, daß jeder in gleichem Maße gibt und nimmt, sondern man bedarf der Führer; sie sind es, die uns befehlen.

Nicht immer greifen die Führer an das Herz der Menge, nicht immer vermögen sie es festzuhalten. Auch das war wohl einmal ein Teilnehmer von Sedanfeiern, ein Hörer von Sedanreden, der im sozialdemokratischen „Vorwärts“ zum 1. September d. J. schrieb: „Ein ungefähres Überschlagn ergibt, daß am 2. September (mindestens) 15 000 Festreden in den dazu gehörigen Sedanfeiern steigen werden. Wir alle kennen diese papiernen Sätze, wir haben sie an unser Ohr schlagen hören, als wir träumend in Schulbänken saßen, und später, in Kasernen und Akademien, gab es ähnliches...“ Das klingt nicht wie Pöse, es scheint wirkliches „Erlebnis“. Hören wir das Bekenntnis des Sedanmüden weiter:

„Sin und her, sie lügen alle. Fühlen sie es nicht, daß sie lügen? — Sie fühlen es nicht. Fühlen sie es nicht, daß es nur eines kleinen Spazierganges von 10 Minuten bedürfte, um der Festgesellschaft klar zu zeigen: hier sind Kinder, die essen nur alle drei Tage etwas Warmes, und hier sind welche, die schlafen zu Dritt im Bett, und diese da müssen 14 Stunden Entenarbeit verrichten, und hier ist einer, der weiß seit Monaten nicht mehr, wie Fleisch schmeckt... Fühlen sie nicht, wie sie lügen, wenn sie ein Land preisen, dessen Einwohner über die Grenzen müssen, um drüben billige Nahrungsmittel einzukaufen...?“ Und so bitte ich Sie, verehrte Festversammlung, mit mir einzustimmen...“ Gewiß, stimmen sie ein. Denn sie verdienen alle, alle.“

Es ist zu bezweifeln, daß auch das noch ein ehrliches Bekenntnis ist, denn der Schreiber zitiert — wir haben die Stelle ausgelassen — Theodor Wischer, ist also, was man einen „gebildeten Mann“ nennt, u. einem Gebildeten müßte doch gegenwärtig sein, daß auch unter denen, die

Sedan begeben, arme Schlucker in Fülle sind. Gerade von sozialdemokratischer Seite ist in heizerischer Weise auf die Notlage von Veteranen hingewiesen worden. Hier klafft ein Widerspruch, der sich bei innerer Ehrlichkeit nicht leicht erklären läßt; aber sicherlich gibt es der Ungebildeten Tausende, die so ähnlich empfinden, wie der Wischer-Kenner es in seiner Weise ausdrückt. Diese Tausende — es sind Sozialdemokraten — meinen, daß die vaterländische und brüderliche Gesinnung, die an nationalen Festtagen sich äußere, nicht vollwertig sei, wenn sie sich nicht da in Laten äußere, wo oben Laten notwendig sind. In schlichten Worten ausgedrückt, geht ja wohl des „Vorwärts“ Ansicht dahin, daß echte vaterländische und brüderliche Gesinnung nicht mit der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftspolitik und auch nicht damit vereinbar sei, daß man Mißstände, die durch Armut hervorgerufen seien, nicht mit brennendem Eifer bekämpfe. Man kann nun nicht hoffen, dem „Vorwärts“ mit wenig Sätzen seine Ansichten über die deutsche Wirtschaftspolitik auszureden; aber man kann aussprechen, daß die deutsche Wirtschaftspolitik selbstverständlich auf das Wohl Aller abzielen muß und daß die Anhänger des Schutzes der nationalen Arbeit für sich geltend machen können, sie seien der festen Überzeugung, auf diesem Wege dem gesamten deutschen Volke zu dienen. Dem Grundsatz nach denkt jeder ernste Mensch so, wie der „Vorwärts“ vorgibt: daß nämlich Gemeinsein und Vaterlandsliebe sich in Laten und nicht in Worten, zu denen die Laten im Widerspruch stehen, offenbaren. Da ist gar kein Unterschied zwischen dem Maßstab des „Vorwärts“ und dem des Bürgertums: geheuchelte Vaterlandsliebe oder solche, die keine Frucht trägt, ist eben keine. Das Bürgertum nimmt sich die Freiheit, den entsprechenden Maßstab auch an die Sozialdemokratie zu legen und angesichts der Bedrückung anderdenkender Arbeitsgenossen und der wilden Kämpfe unter den Parteimitgliedern die Frage zu erheben, ob hier wirklich eine höhere Stufe der Freiheit und Brüderlichkeit erstiegen werde.

Wir fruen uns aber einer Stelle aus einem andern Artikel der gleichen Nummer des „Vorwärts“. Unter der Überschrift: „Der Patriotismus unserer Patrioten“ wird da zunächst geschilbert, wie wenig freundlich die Einwohnerchaft eines wohlhabenden Berliner Vorortes in letzter Zeit militärische Einquartierung aufgenommen habe. Wenn die Darstellung richtig ist, so verdient die Einwohnerchaft von bürgerlicher Seite mindestens so scharfen Tadel als von sozialdemokratischer. Die erfreuliche Stelle in der unerfreulichen Schilderung — mag sie nun wahr oder falsch sein — ist die Bemerkung: „Sympathisch berührte es auch, als ein noch junger Leutnant einem zusammengebrochenen Soldaten aufhalf, ihm das Gewehr abzunehmen und es ihm nachzutragen.“ Im Ernstfalle werden glücklicherweise ganz andere kameradschaftliche Hilfsleistungen vollbracht; das gehört mit zu dem Bilde des deutschen Leutnants, von dem das Wort gesagt ist, daß ein anderes Land ihn uns nicht leicht nachmache. Natürlich gibt es in jedem Stande, auch auf bürgerlicher Seite, hohle Naturen und innerliche. Beide haben von jeher mit einander im Kampfe gelegen, auch zur Zeit Scharnhorsts, Steins und des alten Kaiser Wilhelms. Das Bürgertum aber kann für diejenigen seiner Söhne, die in der Mitte der Jugend freudig, und nicht nur, weil einmal der Befehl zum Vorwärts gegeben war, ihr Leben hingeben, in Anspruch nehmen, daß sie von echter Liebe zum Vaterlande erfüllt waren, denn „Niemand hat größere Liebe, denn daß er das Leben läßt für die Seinen“.

### \* Auslandsübersicht.

Saloniki, 4. Sept. Die Regierung hat Ibrahim Pascha beauftragt, in Asakub den Anführern mitzuteilen, der Ministerial habe ihre 14 Forderungen angenommen. Die Regierung sei bereit, die Gymnasien in Asakub Monastir, Skutari und Janina in Hochschulen umzuwandeln, neue Gymnasien zu errichten und die Lehranstalten für Religion zu vermehren. Die Anführer sollen angeben, welche Straßen und Bahnen sie zunächst gebaut haben wollen. Die Regierung überläßt es der Kammer, die Forderung zu stellen, daß die Kabinette Dalki und Said vor ein Gericht gestellt werden. Die Regierung weigert sich unter Hinweis auf das Interesse des Landes auf die Frage des regionalen Militärdienstes einzugehen.

Newport, 4. Sept. 200 deutsche Teilnehmer an dem internationalen Gemischten Kongress telegraphierten an den Deutschen Kaiser, daß ihre wissenschaftliche Mission einen großen Erfolg versprache. Auch an den Präsidenten Taft wurde ein Glückwunschtelegramm geschickt, in dem es heißt, daß er an der Spitze einer Nation stünde, in dem so viele sich der Wissenschaft und dem menschlichen Fortschritt widmeten.

Newport, 3. Sept. Infolge der starken Stimmenabgabe der Demokraten und der Rooseveltpartei bei den gestrigen Wahlen in Vermont haben die Republikaner bei der Gouverneurswahl nicht die Mehrheit erlangt, was seit Jahren nicht vorgekommen ist.

Mazagan, 4. Sept. Wie aus glaubwürdiger Quelle aus Marakesch berichtet wird hat sich unter Führung von El Glawi und Mtugi eine starke Partei gegen El Siba gebildet. Sie erwartet die Ankunft der Franzosen in der Nähe der Stadt, um sich gegen den Prätendenten zu erheben. Die Kolonne des Obersten Mangin ist nach Sul el Arba zurückgekehrt, nachdem sich ihre viele Stämme unterworfen haben.

Mazagan, 4. Sept. Der Scherif Dmtami erklärte, er habe von El Glawi einen Brief erhalten mit der Versicherung, daß die französischen Gefangenen gesund und wohlbehalten seien. Sie würden gut behandelt und befänden sich in einem von Soldaten El Glawis bewohnten Hause. Generalresident Blautsch ist gestern nach Rabat zurückgekehrt.

## Großherzogtum Baden.

### Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der  
Schaltklassen H bis K  
sowie

### Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses,  
der Justiz und des Auswärtigen.

#### Versetzt:

Gerichtsbollzieher Alois Jäger beim Amtsgericht Nedarbischhofheim zum Amtsgericht Schönau,  
Aufseher Joseph Bahmer vom Landesgefängnis Freiburg zum Amtsgefängnis II in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und  
Unterrichts.

#### Übertragen:

dem Hilfsdiener Karl Jäger am Landgericht in Karlsruhe die Dienerstelle am Vorseminar in Lahr.

#### Die Beamteneigenschaft verliehen:

der Bäckerin Mathilde Kempf bei der psychiatrischen und Nervenklinik Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

#### Zugestellt:

der Oberrevisor des Ministeriums des Innern: Aktuar Karl Fren, zurzeit Einjährig-Freiwilliger beim Grenadierregiment Nr. 110 in Mannheim.

#### Entlassen — auf Ansuchen —:

Schutzmann Otto Ligner in Karlsruhe.

# FÜR UMZÜGE

halten sich die nachstehenden Möbeltransportfirmen bestens empfohlen:

Deutsch-Oesterr. Möbel-Transport-Verband  
**Thür & Saile Inh. Jos. Thür**  
Tel. 10 Konstanz Brauneggerstr. 54



Internationaler Möbeltransport

Mannheimer  
Paketfahrt-Gesellschaft  
Tel. 704 m. b. H. Tel. 1475



**J. Kratzert's  
Möbelspedition**

Heidelberg Karlsruhe Mannheim  
Telephon Nr. 130 Telephon Nr. 216 Telephon Nr. 298

Landau München Baden-Baden  
Telephon Nr. 131 Telephon Nr. 7703 Telephon Nr. 948

117 Patent-Möbelwagen 117

Über 25 festangestellte Packer :: 4musterg. Lagerhäuser

Größtes u. besteingerichtetes C.27  
Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands.

Möbeltransport — Spedition  
**Adam Maier Ant. Lohr Nachf.**  
Pforzheim Erbprinzenstr. 8



Internationaler Möbeltransport  
**J. G. Devant**  
Baden-Baden Telephon Nr. 2



**Großh. Verwaltungshof.**  
Die Beamteneigenschaft verbleiben:  
dem Gewerbegehilfen Johann Meyer bei der Heil- und Blaugenanstalt Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.  
**Zoll- und Steuerdirektion.**

**Ernannt:**  
der Steuerassessor Eugen Schmitteder in Müllheim zum Obersteuerassessor,  
der Zollaufscher Martin Ross in Eberfingen zum Zolleinnehmer,  
der zurubegesezte Zollaufscher Karl Raud zum Untererheber in Lühelshafen.

**Veretzt:**  
der Finanzassistent Karl Weis in Forzheim nach Durlach, die Obersteuerassessor: Kaspar Antler in Stodach nach Säckingen, Fridolin Honikel in Lörrach nach Forzheim, die Steuerassessor: Georg Schweizer in Melskirch nach Malsch, M. Ettingen, Ernst Dittes in Durlach nach Lörrach und mit den Geschäften eines Obersteuerassessors betraut, Jakob Joho in Weiskirchen nach Elzach, Konrad Menges in Lörrach nach Bad. Rheinfelden, Briem in Bad. Rheinfelden nach Melskirch, Karl Hoffmann in Haslach nach Durlach, Joachim Linder in Rosbach nach Mannheim, Christoph Stein in Elzach nach Rabensburg, Maximilian Niedmüller in Ettingen nach Stodach und mit den Geschäften eines Obersteuerassessors betraut, Kaspar Gramlich in Heiligenberg nach Säckingen und mit den Geschäften eines Steuerassistenten betraut, Valentin Spornagel in Marzdorf nach Forzheim,  
der Obersteuerassessor Ludwig Traut in Sinsheim nach Bruchsal,

der Obersteuerassessor Joseph Trippel in Basel nach Gottmadingen und mit Vernehmung der Vorsteherstelle des Nebenassistenten II i. D. betraut,  
der Zolleinnehmer Gustav Sauter in Guggen nach Nielsingen.

**Zurubegesezt:**  
der Steuerassessor Johann Michael Buisch in Lichtenau, der Obersteuerassessor Adolf Vorbach in Bruchsal, die Steuerassistenten: Joseph Weis in Konstanz, Hermann Kren in Weimen,  
der Zolleinnehmer Franz Scherer in Gottmadingen, der Zollaufscher Joh. Baptist Burger in Mannheim, alle unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

X Baden-Baden, 3. Sept. Nachdem die Rennzeit mit all ihrem Trübel an Veranstaltungen vorüber ist, ist es bei uns etwas stiller geworden. Die Sportsleute sind zum großen Teil wieder abgereist und die wieder trübe und kühle Bitterung hat wohl auch manchen Kurgast zur Heimreise veranlaßt, der sonst wohl geblieben wäre. Hoffentlich gibt es bald wieder Sonnenschein, denn gerade im September gestaltet sich der Aufenthalt bei sonnigem Wetter im Osttal sehr angenehm. Im Städtischen Kurtheater ist die Saison gleichfalls zu Ende gegangen und zwar mit einer Aufführung des „Siegemeisterbaron“ am Samstag abend. Der Besuch der

Vorstellungen war in diesem Sommer ein sehr guter und da Direktor Seitzel neben älteren Operetten auch eine Reihe von Novitäten herausbrachte, war das Publikum mit den Darbietungen sehr zufrieden, umso mehr als das Ensemble über hervorragende künstlerische Kräfte verfügte. Gestern abend hat das Gastspiel des Münchener Lustspielhauses mit der Aufführung von Hermann Wahrs vieraktigen Spiel „Josephine“ begonnen. Die Aufführung unter der Regie von Direktor Robert war eine vorzügliche und das Ensemble hat sich mit derselben sehr vorteilhaft eingeführt.

Offenburg, 5. Sept. Heute war vom hiesigen Amtsgericht ein Termin anberaumt in der Privatklage des früheren Real- schuldirektors Meyer gegen einige Zeitungsredaktionen. Es handelte sich um einen richterlichen Sühnevertrag, zu welchem die beklagten Redakteure der „Volksstimme“, „Bad. Landeszeitung“ und „Freisgauer Zeitung“ eine Ladung erhalten hatten. Alle drei Beklagten waren bereit, dem Rufe des Richters zu folgen, um sich über den „Fall Meyer“ und die daran geknüpfte tiefgehende Predebatte auszusprechen. Inzwischen wurde in letzter Stunde der amtsgerichtliche Termin aufgehoben, weil der Kläger, Professor Meyer, nicht gewillt sei, auf einen Vergleich einzugehen, sondern eine Verhandlung und Verurteilung der Angeklagten durch ein gerichtliches Urteil fordere.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Stadtgemeinde.  
Sonntag den 8. September.  
Stadtkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.  
Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtvikar Riniker. — 6 Uhr: Stadtvikar Mayer.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer.  
Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.  
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtvikar Riniker. — 6 Uhr: Stadtvikar Riniker.  
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtvikar Riniker.  
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtvikar Mayer.  
Grabkapelle. 4 Uhr: Hofprediger Fischer.  
Dionysienhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rapp. — Abends 1/8 Uhr: Hilfsgeistlicher Sipler.  
Evangelische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Rabattenhauspfarrer Schmidt.  
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/10 Uhr Gottesdienst: Dekan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.  
Sonntag den 8. September.  
Alte Friedhofskapelle, Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.

**Bohngottesdienste.**  
Donnerstag den 12. September.  
Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Riniker.  
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.

**Katholische Stadtgemeinde.**  
Fest Maria Geburt.  
Sonntag den 8. September.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Deutsche Singmesse. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 8 Uhr Vesper.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Herz Maria-Andacht.

Klosterkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Muttergottes-Vesper. — Donnerstag 1/9 Uhr abends, kirchliche Versammlung der Junglinge.

St. Vincentiuskapelle. 1/7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Herz Maria-Andacht. — 3 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Katholische Kapelle des Rabattenhauses. Samstag, 2 Uhr, Beichte. — Sonntag früh, 7.20 Uhr, Gottesdienst mit Kommunion.

St. Peter- und Paulskirche. 1/6 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Frühmesse. — 6, 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr Deutsche Singmesse. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Rosenkranz.

St. Nikolauskirche Rüppurr. 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Andacht mit Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Monatskommunion der Anaben. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. — 7 Uhr Rosenkranz.

St. Michaelskirche Beierheim. 1/7 Uhr Frühmesse. — 1/9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/2 Uhr Herz Maria-Andacht mit Segen.

(Mit-) Katholische Stadtgemeinde.  
Sonntag den 8. September.  
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

**Familiennachrichten.**  
Geburten. Ein Knabe: B.: Fridolin Krög, Kutscher. — B.: Eugen Friedrich Zimmermann, Schreiner. — B.: Heinrich Nöcklein, Klüschendef. — B.: Heinrich Bauer, Schreiner. — B.: Rudolf Werner, Kaufmann. — B.: Christian Birke, Buchdrucker. — B.: Hermann Elzer, Hoftheaterkassier. — Ein Mädchen: B.: Pius Krautmann, Tagelöhner. — B.: Wilhelm Wöner, Bäcker. — B.: Franz Graf, Wagenführer. — B.: Friedrich Dürr, Metzgermeister. — B.: Jakob Kaiser, Rangierer. — B.: Ernst von Sauten, Rechtspraktikant. — B.: Otto Link, Kaufmann.  
Todesfälle. Rudolf Schindler, Freiseur, Chemann. — Katharina Witt, Kindermädchen, ledig. — Jakob Wöhringer, Schreinermeister, Chemann. — Magdalene Kimmle, Witwe. — Marie Abendtschön, Witwe.



Für den  
**Herbstaufenthalt**



**Bergen** aan Zee (N. H.) Holland. Schönes, ruhiges Nordseebad. Kräftiger Wellenschlag. Ausged. Wälder. Dünen- u. spaziergänge. **Hotel Nassau-Bergen.** Rg. Neubau 1909. Illustrierte Prospekte. C.502

**Bern** **Hotel-Pension Freya** Genfergasse 11, beim Bahnhof. Schöne Passanten-Zimmer von Fr. 2.— an. — Portier am Bahnhof D.168

**Laufenburg** **Hotel Solbad „Pflauen“.** Natürliche kohlen-saure Sol- u. Ozonbäder. Direkt am Rhein. Gutbürg. Haus. Vorzögl. neu eingerichtet. Zimmer u. Bäder, off. u. geschl. Rheinstraßen m. prächt. Aussicht. Prosp. grat. **Anz-Grimm.**

**Luzern** **Hotel MINERVA** in bester, ruhiger Lage, beim Bahnhof und See. Erstklass. Komfort. Mäßige Preise. 150 Betten. Zim. v. Fr. 3 bis 6. Pension Fr. 9 bis 14. Zim. mit Bad u. Toilette. C.596

**Meiringen** **Park-Hotel Oberland,** vis-à-vis dem Bahnhof, in ruhiger Lage, für längeren Aufenthalt zu empf. Großer Restaurationsgarten, reelle Weine, alkoholfreie Getränke. Zimmer 2—6 fr., Pension 6—9 fr. Prospekte. Chr. Brennenstuhl. C.830

**Nieblum** auf Fähr. **Hotel „Führer Hoff“.** Einzig freilieg. Hotel m. weiter Auss. Gute Hamb. Küche. Prospekt. Pension pro Tag 4 M. Vor- und Nachsaison 3.50 M. Kinder nach Uebereinkunft.

**Niederrickenbach** **Hotel Kurhaus Engel.** 1107 m ü. M. Klimat. Luftkurort I. R. Altren. komf. Haus, idyll. Lage, große Wälder, Gebirgstouren. Vorz. Küche u. Keller. Pens. m. Z. v. 5/4. Fr. an. Prosp. **J. v. Jenner.**

**Oberkirch** **Hotel Schwarzer Adler** Renchtal bad. Schwarzw. Altbek. Haus f. Touristen u. Kurgäste, Vereine, mod. eingerichtet, elektr. Licht, Bäder, (a. Sonnenbäder), schatt. Garten, gute Küche, Forellen, reine Oberkirch. Weine, Flaschenbier, mäß. Preise. **J.G. Roth.**

**Oberstdorf Hotel Pension „Bergkranz“**  
843 m ü. M. Allgäuer Alpen  
Neues vornehmes Familienhaus (kein Pas-santenhotel) in herrlicher, ruhiger, staub freier, südlicher Lage. Neuzzeitliche Gesell-schaftsräume, modernster Komfort, Zentralheizung. Mäßige Preise bei bester Verpflegung. D.203  
**J. A. Schmidt, Besitzer.**  
Sommer- und Winterbetrieb.

**Orselina** (Südschweiz) 200 m über Locarno. Drahtseilbahn. **Hotel Kurhaus.** Gut bürgerliches Haus m. allem Komfort und prachtvoller Aussicht auf Lago Maggiore. Für Herbst- u. Winterkuren besond. zu empfehlen. Pension v. Fr. 5.50 an. C.955

**Paris** **Gd. Hôtel Violet**  
11/12 Pass. Violet (Fbg. Poissonnière). Nächst der Bahnhöfe und Boulevards. Gänzlich renoviert. Bäder. Ruhige Lage. Deutsches Haus. **H. Castrop.** D.60

**Paris** **Grand-Hotel Indo-Hollandais**  
8 Rue d'Hauteville  
Boulevard Poissonnière. In der Nähe des Nord- und Ostbahnhöfes gelegen. Komfortable Zimmer von Frs. 4 an, mit Frühstück Frs. 5. Aufzug. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Telefon.  
Telegramm-Adresse: „**Andohôtel Paris**“.  
C.974 Neue Besitzer.

**Pfäffikon** (Zürcher Oberland) 650 m ü. M. **Familienpension „Waldfrieden“.** dir. a. Tannenw. Herrl. Blick a. See u. Alpen. Bäd. (a. Sonnenbäder). Zentralheiz., elektr. Licht. Pens. v. 4 Frs. an. Das gze. Jahr geöffnet. Pros. **Familie Eppeler.**

**Ruhla, Th. Berghotel und Villa Bellevue**  
Idyllisch direkt am Walde gelegen. Zur Nachkur besonders geeignet, jetzt bed. Preisermäßigung. Prospekte gratis. D.223  
Neuer Inh.: **Rob. Hartung.**

**Salzburg** **Hotel Bristol,** verbunden mit Theater-Café-Restaurant. Zimmer von Kr. 3.50 an, Pension von Kr. 10.— an. **R. Fleischmann,** früher Hotel du Nil, Kairo. C.763

**Bad Sonder** **bei Teufen (Kanton Appenzell).**  
Angenehmer u. gesund. Aufenthalt. Das herrliche Appenzellerländchen mit seinem alpinen Klima u. seiner reinen u. doch milden Alpenluft bildet einen einzigartigen, großen Luftkurort u. Gesundbrunnen u. ist z. Ausruhen, aber auch z. klein. u. groß. Touren wie gesch. Tannenw. Prachtv. Auss. a. d. Säntiskette u. Bodensee. Ermüd., Nervös., Blutarm., Rekonvaleszenten usw. ärztl. best. empf., Tuberkul. ausgenommen. Pens. m. Zimm. 4—5 1/2 Mk. Das ganze Jahr offen. Sehr erfolg. sind auch d. Herbst- u. Winterkur. Evang. Gottesdienst im Hause. Ausführl. Prosp. **A. Ruppanner.**

**Walzenhausen** **Pension Friedheim** Lachen ob Bodensee (Kanton Appenzell, 657 m ü. Meer).

**Bade- u. Luftkurort** 30 Min. v. D.W. Auf prächtiger Anhöhe in ruh., staubfr. Lage mitten in grünen Matten und nächstgeleg. Waldungen, verbunden mit wunderv. Aussicht auf See u. Gebirge. Gute bürgerl. Küche, elektr. Licht. Pensionspr. inkl. Zimmer Fr. 5.— C.784  
Es empfiehlt sich höchlichst **E. Züst.**

**Wiesbaden** **Hotel Fürstenhof.** Prachtv. Lage, gegenüber Kurhaus u. Park. Thermalbad auf jed. Etz. Mod. Komf. Zimmer von M 3 m. Pens. v. M 8 an. Bes. **J. Frei.**

Anerkannt vorzügliche Qualitäten **MIGNON** - KAKAO SCHOKOLADE **DAVID SÖHNE A.G. HALLE a.S.**